

vicio Dei devota, uxor comitis Friderici, post mortem mariti sui fundavit monasterium sancti Stephani ibique tres sacerdotes collocavit et ibidem conversatione laudabili viam universe carnis est ingressa nono Marcii et in medio eiusdem monasterii tumultata quiescit. Huius itaque Kunizze avus fuit Otto imperator magnus⁵⁴², et soror eius sancta Richgardis, que Ebersperg cenobium construxit⁵⁴³.

Aus der Ehe mit Graf Friedrich gingen die Söhne Otto und Friedrich hervor. Otto ist in der Erfassung der dem Kloster Tegernsee durch Vergaben *in beneficium* entfremdeten Besitzungen in Liste A – zu datieren 1020–1035 – als *Otto filius Friderici* und in Liste B – zu datieren 1057–1062 – als *Otto de Diezvn preses* aufgeführt⁵⁴⁴. Sein Bruder, Graf Friedrich, zog sich in späten Jahren nach St. Blasien zurück, wo er um 1075⁵⁴⁵ starb. Im Dießener Nekrolog⁵⁴⁶ ist zum 24. Januar vermerkt: *Fridericus com., sepultus ad S. Blasium in Nigra Silva*, und im Einsiedler Nekrolog zum Januar: *comes Fridericus de Bavaria*⁵⁴⁷. Der folgenden Generation gehörte *comes Otto* an, der zusammen mit seinem Sohn Graf Friedrich den Erbteil seiner Großmutter Kunigunde in der Schluchsee-Eignergemeinschaft vertrat⁵⁴⁸.

12. Gräfin Ita von Nellenburg und Tuto von Wagenhausen

Die Herkunft Itas, der Gemahlin des Grafen Eberhards des Seligen von Nellenburg, ist bisher unbekannt. Das sogenannte ‚Buch der Stifter‘ des Klosters Allerheiligen weiß von ihr lediglich, daß sie *von den hochsten graven geslechte, so in tuitzschem lande was*⁵⁴⁹, abstammte. Daß sie ein Nachkomme von Kuno und Ita war, ergibt sich aus ihrem Besitz in Schaff-

⁵⁴²) Entrüstet merkt der Herausgeber, Philipp Jaffé, dazu an: „Quae confictio!“ (ebenda Anm. 58).

⁵⁴³) Dagegen richtig: Tochter Richenza der Schwester Ita. Siehe oben S. 85. Darauf weist auch Schmid, Probleme S. 82 Anm. 179 hin. Weitere Hinweise auf Kunizza bei Wolf S. 33f., so besonders auch die Dießener Tontafel-Inschrift.

⁵⁴⁴) Wilhelm Beck, Tegernseesche Güter aus dem 10. Jahrhundert, Archivalische Zs. N. F. 20 (1914) S. 89f.

⁵⁴⁵) Vgl. Franz Tyroller, Die ältere Genealogie der Andechs, Beilage zum Jahresbericht des Wittelsbacher Gymnasiums München (1951/52) S. 11. Weitere Literatur zum Stand der Forschung siehe Schmid, Probleme S. 52f.

⁵⁴⁶) MGH Necr. 1, 10.

⁵⁴⁷) Quellenwerk (wie Anm. 11) II, 3 S. 364 Z. 33.

⁵⁴⁸) Siehe oben S. 60.

⁵⁴⁹) Das Buch der Stifter des Klosters Allerheiligen, hg. von Karl Schib, Beilage zum Jahresbericht 1933/34 der Kantonsschule Schaffhausen, S. 3 Z. 33f.